

Schloß, Hainburg genannt, wohl erhalten und schön eingerichtet, stand hoch auf einem Berge in einer ungemein angenehmen Gegend. Unten in dem fruchtbaren Thale lag, nicht weit vom Schlosse ein schöner Marktflecken, gleiches Namens. Hinter dem Schlosse Hainburg erhob sich ein waldiges Gebirg, in dem es aller Art Wild gab. Da fanden sich denn besonders die Freunde der Jagd sehr oft ein. Wenn im Herbst die Treibjagen gehalten wurden, hatte das große Schloß kaum Raum genug, alle diese Herren zu beherbergen.

Einmal, als der Herbst kaum anfing, die schönen grünen Wälder bunt zu färben, kam der Sohn seiner Schwester, Adolph von Wildberg, ein junger Offizier, der wegen seines Edelsinnes, seiner Lebhaftigkeit und seines Muthes bei dem alten Onkel sehr viel galt, und auch wohl deswegen, weil er den hocherfahrenen Feldmarschall immer dringend bat, ihm seine Erfahrungen in der Kriegskunst mitzutheilen, und den